

Inhaltsverzeichnis.

Siebentes Buch.

Der böhmisch-pfälzische Krieg.

	Seite
Erster Abschnitt. Die Böhmen und ihre Bundesgenossen	3
Organisation und Ziele des böhmischen Aufstandes 3. — Frage des Bündnisses mit den kaiserlichen Hausländern und der Union 4. — Kriegsrüstung 5. — Die kaiserliche Regierung 5. — Sturz Klefs und Ferdinands leitende Stellung 7. — Beginn des Kriegs. Hilfe Spaniens 8. — Der böhmische Juni-Landtag. Haltung Schlesiens und Oesterreichs 9. — Verhältnis des Reichs zu Böhmen und zum böhmischen Aufstand 10. — Maximilian von Baiern. Unionstag zu Rotenburg (Okt. 1618) 11. — Pfalz und Christian von Anhalt 13. — Frankreich, England, die Staaten 14. — Karl Emanuel von Savoyen 16. — Vertrag von Rivoli (28. Mai 1619) 23. — Matthias' Tod (20. März 1619). Ferdinand II. 23. — Frage seiner Kaiserwahl 26. — Aufstand in den Hausländern. Conföderation der böhmischen Kronlande und Oesterreichs 26. — Thurn gegen Wien (Juni 1619). Ferdinands militärische Kräftigung 29. — Ferdinand und die Pfälzer gegenüber der Kaiserwahl 31. — Unionstag zu Heilbronn (Juni 1619) 32. — Kurachsen 34. — Die Staaten 35. — Pfalz zu den vorstehenden Wahlen in Böhmen und im Reich 36. — Spanien und Erzherzog Albert 36. — Herstellung der Liga (Januar, Mai 1619). Ihr Verhältnis zu Ferdinand 37. — Die Kaiserwahl (28. August 1619) 41. — Der Prager Generallandtag (Juli) und die böhmisch-österreichische Conföderation 43. — Friedrichs V. Wahl zum böhmischen König (19.—27. Aug.) 47. — Friedrich V. und seine Ratgeber 48. — Die Union und England 51. — Friedrichs Annahme der Wahl 52. — Erhebung Ungarns. Bethlen Gabor 52.	
Zweiter Abschnitt. Die Unterwerfung Böhmens	55
Gang des Krieges (bis Ende November 1619) 55. — Ferdinands Vereinbarungen mit den geistlichen Kurfürsten und dem spanischen Gesandten 56. — Vertrag mit Maximilian von Baiern (8. Okt. 1619) und Abreden bezüglich der pfälzischen Kur und Lande 57. — Ligatag zu Würzburg (Dezember 1619) 60. — Abreden zwischen Ferdinand II., Philipp III. und Erzherzog Albert 61. — Geldhilfe des Papstes und italienischer Mächte 63. — Polen 64. — Friedrichs V. Regierungsantritt in Böhmen 64. — Verhältnis der Union, des niedersächsischen Kreises und Kurachsens zu ihm 66. — Kurachsens Annäherung an den Kaiser und an Baiern 68. — Nürnberger Unionstag (November 1619) 69. — Die Staaten, England und Bethlen Gabor. Preßburger Bündnis (15. Januar 1620) 73. — Reichstag zu Neusohl; Kriegerische Vereinbarung zwischen Bethlen und Friedrich V. (August 1620) 76. — Friedrichs V. Wanken in Böhmen 78. — Die Versammlungen in	

- Würzburg und Mülhausen (Februar und März 1620) 81. — Affekurationsakte 82. — Verhandlungen über Krieg und Achtung Friedrichs V. 84. — Verhandlungen des Kaisers, Erzherzog Alberts, Baierns und Sachsens über den Kriegsplan 88. — Maximilian gegen das Unionsheer; Vertrag zu Ulm (3. Juli 1620) 90. — Zaudern des Erzherzogs Albert; Beginn des bairischen Feldzugs gegen Böhmen. Tilly 96. — Unterwerfung Oberösterreichs 99. — Maximilian und Buquoi 99. — Frage der protestantischen Religionsfreiheit in Oesterreich 101. — Böhmischer Feldzug. Mansfeld 102. — Schlacht am Weißen Berg (8. November 1620) 105. — Flucht Friedrichs und Unterwerfung Böhmens 108. — Unterwerfung der Niederlausitz; Krieg in Ungarn 109. — Erzherzog Albert (Spinola) gegen die Pfalz 110. — Auflösung der Union 114. — Markgraf Georg Friedrich von Baden und Landgraf Moriz 116. — König Jakob I. 117.
- Dritter Abschnitt. Die Unterwerfung der Pfalz 119**
 Unterwerfung von Mähren, Schlesien, Oberlausitz 119. — Friedrichs Beharren im Widerstand 120. — Der Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg 122. — Gustav Adolf 123. — Die niederländischen Stände und Christian IV. von Dänemark 124. — Die Generalstaaten 125. — Segeberger Tag (März 1621) 126. — Achtung Friedrichs V. (22. Januar 1621) 127. — Frage der Exekution. Absichten Philipps III. und Maximilians von Baiern 130. — Unterwerfung Christians von Anhalt 133. — Ende der Union 133. — Vermittlungsversuche Jakobs I. 137. — Der niederländische Kreis und Dänemark 137. — Fortführung des Kriegs gegen den Kaiser durch Mansfeld, Jägerndorf, die Heidelberger Regierung 138. — Die spanische, kaiserliche und bairische Armee 139. — Ligatag zu Augsburg (Februar 1621) 140. — Friedrich V. im Haag; Beharren im Widerstand 142. — Neue Kriegsmänner im deutschen Fürstenstand und Adel 143. — Herzog Johann Ernst von Weimar, die Lauenburger, Mansfeld 143. — Mansfeld nach der Oberpfalz 147. — Maximilians kaiserlicher Auftrag gegen die Oberpfalz und Aussicht auf ihre Erwerbung 147. — Verlegung des Kriegs nach der Rheinpfalz 148. — Erfolge des Kaisers bis Ende 1621 150. — Jakobs I. Unterhandlungen 150. — Markgraf Georg Friedrich von Baden tritt in den Krieg ein 151. — Desgleichen Christian von Halberstadt 153. — Friedrich V. in der Pfalz 155. — Gang des Krieges. Schlacht bei Wimpfen (6. Mai 1622) 156. — Christian von Halberstadt nach dem Main. Schlacht bei Höchst (20. Juni 1622) 159. — Rücktritt des Markgrafen von Baden 161. — Brüsseler Conferenz (Mai 1622) 162. — Mansfelds Pläne und Unterhandlungen 163. — Zieht mit Christian von Halberstadt aus Friedrichs Dienst in den der Staaten. Schlacht bei Fleurus (29. August 1622) 164. — Unterwerfung der Pfalz 166. — Friede zu Nikolsburg (Januar 1622) 168. — Herrscherwechsel in Spanien, den spanischen Niederlanden und Rom 169.
- Vierter Abschnitt. Neuordnungen in dem Reich und den kaiserlichen Erblanden . . 170**
 Der Regensburger Fürstentag 170. — Die Frage der pfälzischen Kur. Stellung Englands, Spaniens und Kursachsens 172. — Schwanken des Kaisers 175. — Pater Hyacinth und die kaiserliche Belehnungsurkunde (22. September 1621) 175. — Verhandlung des Kaisers mit Spanien und Kursachsen 176. — Beginn der Restauration in Böhmen 178. — Der Nuncius Carafa 182. — Rückwirkung der böhmischen Restauration auf die Stellung der protestantischen Fürsten zum Regensburger Tag 183. — Eröffnung des Tags (7. Januar 1623) und Verhandlungen 184. — Maximilians Belehnung mit der Kur (25. Februar) 187 (vgl. S. 371). — Regensburger Ligatag 188. — Die kurpfälzischen Lande 189, 191. — Urteile in dem badischen und hessischen Streit 190. — Die Lausitz an Sachsen 191. — Beginn der Restitution von Klöstern und Stiftern 192. — Osnabrück und Halberstadt 193. — Die kaiserlichen Erblande. Engere Verbindung; Abfindung Leopolds 194. — Die Konfiskation 197. — Die neuen Erwerber (u. a. Lichtenstein, Eggenberg, Wallenstein) 198. — Die Münzwirren 202. — Sittlicher Charakter der

Regierung. Der neue Adel; der geistliche Stand 207. — Eindringen österreichischer Adeltlicher in den Stand der Reichsfürsten 211. — Die kirchliche Restauration. Lamormain 212. — Finanzen und Militär 219.

Achstes Buch.

Der niedersächsisch-dänische Krieg.

- Erster Abschnitt. Deutscher Krieg und europäische Verwickelungen (1623—25)** . . . 225
 Mansfeld nach Ostfriesland 225. — Halberstadt an die Grenzen des niedersächsischen Kreises 227. — Bewegungen der spanischen und Ligatruppen nach Nordwestdeutschland. Kaiserlicher Auftrag 228. — Französische Politik und die Veltliner Wirren 229. — Kriegspläne Bethlens 233. — Kurbrandenburg und der niedersächsischen Kreis 235. — Halberstadt und Herzog Wilhelm von Weimar in den niedersächsischen Kreis 236. — Landgraf Moriz 238. — König Christian IV. und die Bistümer Verden und Osnabrück 239. — Umtriebe der kurpfälzischen Regierung im Haag 240. — Jakob I. 242. — Vorgehen Mansfelds, Halberstadts und Bethlens 243. — Aufbruch Tillys (27. Mai 1623) 246. — Tilly in Hessen. Haltung des niedersächsischen Kreises 246. — Halberstadts Rückzug. Schlacht bei Stadtlohn (6. August 1623) 250. — Mansfelds Abzug 252. — Krieg und Friede (8. Mai 1624) mit Bethlen 252. — Die pfälzische Kur und der Tag zu Schleusingen (Juli 1624) 254. — Berufung eines Deputationstags 255.
- Zweiter Abschnitt. Der Ausbruch des niedersächsisch-dänischen Kriegs** 258
 Forderungen Dänemarks und der niedersächsischen Stände; Eindringen der katholischen Restauration in den niedersächsischen Kreis 258. — Vorschlebung der ligistischen Armee an die niedersächsische Grenze; Kontributionswesen 259. — Jakob I. und die spanisch-englische Heirat; Bruch mit Spanien (1623/24) 261. — Machtstellung und Pläne Gustav Adolfs 264. — Wendung in der französischen Politik; Richelieu (1624) 267. — Verbindung mit England und den Generalstaaten; Verhandlungen mit den deutschen Protestanten, Dänemark und Schweden 271. — Kurbrandenburgs Anträge in Dänemark und Schweden (August 1624 fg.) 272. — Gustav Adolfs Vorschläge 274. — Stellung Englands und Vorschläge Christians IV. 276. — Christians kriegerische Anstalten und Gustav Adolfs Rücktritt 278. — Der niedersächsische Kreis und die Tage zu Lüneburg, Lauenburg und Braunschweig (März 1624 bis Mai 1625) 281. — Die dänische Armee und ihr Vormarsch 285. — Mansfelds Armee und Pläne 286. — Verbindung mit Christians Armee; englische und französische Subsidien 289. — Katholische Gegenanstalten; Ligatag zu Augsburg (Mai 1624) 290. — Das Ligaher und die Frage seiner Verwendung 291. — Kaiserliche Vollmacht für Maximilian (26. April 1625), und Tillys Forderungen an den niedersächsischen Kreis (11. Mai) 293. — Sein Einmarsch in den Kreis (28. Juli) und der Beginn des Kriegs 294. — Aufstellung einer kaiserlichen Armee unter Wallenstein 295. — Wallensteins Ausmarsch (3. September 1625) und die Absicht der Gewinnung von Magdeburg und Halberstadt für des Kaisers zweiten Sohn 299. — Einquartierung und Contribution 300. — Wallensteins Charakter 305. — Christians IV. Bedürfnis nach Subsidien und Allianzen. Regierungswechsel in England und den Niederlanden. Der Haager Congreß (November 1625 fg.) 306. — Englisch-dänisch-staatliches Bündnis (19. Dezember 1625) 310. — Stellung Schwedens und Brandenburgs 311. — Frankreich 312. — Bethlen Gabor 313. — Ferdinand III. ungarischer König (November/Dezember 1625) 315.
- Dritter Abschnitt. Verlauf des niedersächsisch-dänischen Kriegs** 316
 Braunschweiger Ausgleichsverhandlungen (November 1625 bis März 1626) 316. — Die feindlichen Heere und die Kriegspläne 317. — Dänische Angriffe auf Osnabrück und Hessen 320. — Mansfelds Vorstoß und die Schlacht an der Deffauer

Brücke (25. April 1626) 322. — Tod Christians von Halberstadt (16. Juni) 324. — Unterwerfung und Abdankung des Landgrafen Moriz. Austrag des Marburger Erbfolgestreites 324. — Gegensätze zwischen Wallenstein, Tilly und Kurfürst Maximilian 326. — Projekt des kaiserlich-bairisch-spanischen Bündnisses 328. — Brüsseler Konferenzen (Mai 1626 fg.) 330. — Oberösterreichischer Aufstand 331. — Einnahme Oldenzaals durch die staatliche Armee (1. August 1626) 333. — Losbruch Bethlens, Zug Mansfelds nach Schlesien und Ausbruch Wallensteins dorthin 334. — Tilly gegen Christian IV.; Schlacht bei Lutter a. B. (27. August 1626) 336. — Unterwerfung der meisten niederländischen Stände. Die Herzöge von Mecklenburg 338. — Kurbrandenburg 340. — Unterwerfung der Oberösterreicher 343. — Wallenstein gegen Bethlen und Mansfeld 344. — Friede zu Preßburg (20. Dezember 1626). Tod Ernsts von Weimar und Mansfelds. Ihr Heer in Schlesien 346. — Wallensteins Winterquartiere; Kampf mit seinen Gegnern am kaiserlichen Hof 348. — Sein Kriegsplan für 1627. Gegen Gustav Adolf 352. — Maritime Entwürfe der Spanier 354. — Maximilian gegen Wallenstein. Valeriano Magni 354. — Würzburger Ligatag (Februar/März 1627) 356. — Französische Politik; Friede zu Monzon (5. März 1626) 358. — Christian IV. Isolierung und neue Rüstungen 359. — Markgraf Georg Friedrich 360. — Deputationstag oder Kurfürstentag? 360. — Streit Maximilians und Wallsteins über den Kriegsplan 361. — Der Feldzug Wallsteins und Tillys 362. — Stärke und Verteilung der kaiserlichen und ligistischen Armee 365. — Christian IV., die Staaten und Gustav Adolf 367.

Viertes Abschnitt. Die Epoche des Lübecker Friedens 368

Restauration in den kaiserlichen Erblanden 368. — Mühlhausen Kurfürstentag (18. Oktober 1627) 370. — Vorbereitung des Restitutionsediktes 373. — Vertrag zwischen Maximilian und dem Kaiser über die Pfalz (22. Februar 1628) 374. — Die Kurfürsten und Wallenstein 374. — Die maritimen Projekte und Verhandlungen 376. — Stellung der Hansa 378. — Wallenstein als General des ozeanischen und baltischen Meers 380. — Erwerbung Mecklenburgs 381. — Wallsteins neue Feldherrnbestellung und Abwehr der Angriffe der Kurfürsten 382. — Maximilians weitere Angriffe gegen ihn 383. — Wallsteins und Tillys Feldzug im Jahre 1628; Friedensverhandlung und Heeresreduktion 384. — Stralsund 386. — Eingreifen Gustav Adolfs 389. — Christian IV. letzte Kriegsunternehmungen. Friedenskonferenz zu Lübeck 391. — Gustav Adolfs Abkommen mit Christian IV. und Stralsund (September 1628) 393. — Reduktion der kaiserlichen Armee 394. — Frage der römischen Königswahl 396. — Der mantuanische Erbfolgestreit 397. — Der kaiserliche Sequester (1. April 1628) 399. — Eingreifen Urbans VIII. und Frankreichs 399. — Frankreich gegen den Bischof von Verdun und den Herzog von Lothringen 402. — Französischer Heereszug zum Entsatz Casales (März 1629); Verträge mit Savoyen, Venedig und Mantua; Friede mit England und Bezwingung der Hugenotten 404. — Kaiserlich-spanischer Krieg gegen Mantua und Venedig 405. — Lübecker Friedensverhandlung 407. — Französische Verhandlungen mit Baiern, Dänemark und Schweden (März 1629 fg.) 408. — Christian IV. und Gustav Adolf; Konferenz zu Ulfsbäck (4. März 1629) 410. — Wallsteins nachgiebige Leitung der Friedensverhandlungen 411. — Lübecker Friede (7. Juli 1629) 413. — Das maritime Projekt 413.

Neuntes Buch.

Höhepunkt und Umschlag der katholischen Erfolge.

Erster Abschnitt. Das Restitutionsediktt 417

Kaiserliches Hilfskorps für Polen gegen Gustav Adolf (Mai 1628) 417. — Der italienische Krieg des Kaisers und die Verluste Spaniens 418. — Ferdinands II.

innere Reichspolitik. Die Confiskationen 419. — Bedrängung des Herzogs von Braunschweig-Wolfenbüttel 420. — Vorbereitung des Restitutionsediktes. Der Reichshofrat 421. — Oesterreichischer und bairischer Wettbewerb um die norddeutschen Bistümer 422. — Wettbewerb der Jesuiten und alten Orden um die Klöster 423. — Das Restitutionsedikt (6. März 1629) 425. — Exekution desselben: gegen die Bistümer 426. — Gegen die Klöster (Württemberg, Braunschweig-Wolfenbüttel u. s. w.) 429. — Gegen Augsburg 431. — Streitigkeiten zwischen den Bischöfen, alten Orden und Jesuiten 433. — Scioppius 435. — Widerstand der protestantischen Reichsstände; Kurachsen 436. — Berufung des Regensburger Kurfürstentags (März 1630) 437. — Mißerfolge des Kaisers in Polen (schwedisch-polnischer Waffenstillstand zu Altmark, 26. September 1629) und den Niederlanden 437. — Scheinerfolg in Italien 440. — Frankreichs Bemühungen um eine anti-kaiserliche Coalition (August 1629 fg.) 440. — Englands Friede mit Spanien (November 1630); Frankreichs Vertrag mit den Staaten (17. Juni 1630) und Bündnisverhandlungen mit Gustav Adolf (November 1629 fg.) 442. — Ausgleichsversuch zwischen dem Kaiser und Gustav Adolf (März 1630 fg.). — Ferdinands kriegerische Absichten gegenüber den Staaten, und Gustav Adolf 446. — Wallensteins Ansicht der Lage 447.

Zweiter Abschnitt. Gustav Adolf 449

Kaiserliche Proposition an den Regensburger Kurfürstentag (3. Juni 1630) 449. — Französischer (zweiter) Einbruch in Italien und Gustav Adolfs Ausbruch gegen Pommern (März 1630 fg.) 450. — Die protestantischen und die katholischen Kurfürsten zur kaiserlichen Politik 451. — Entwurf eines bairisch-französischen Bündnisses 451. — Französische Gesandtschaft nach Regensburg; Pater Joseph 453. — Antwort der Kurfürsten auf die kaiserliche Proposition (Juli 1630) 454. — Wallensteins Entlassung 455. — Entgegenkommen des Kaisers gegenüber den Franzosen 456. — Frage des Kommandos der kaiserlichen Armee. Ligatag zu Regensburg (September 1630) 456. — Krieg in Italien, Friedensverhandlung mit Frankreich in Regensburg 458. — Friedensverträge zu Regensburg (13. Oktober 1630) und Cherasco (6. April, 19. Juni 1631) 460. — Das Reich gegenüber den Staaten und Gustav Adolf 460. — Frage der römischen Königswahl und des Restitutionsediktes 461. — Gustav Adolfs Landung (6. Juli 1630) und Entwürfe 462. — Bündnis mit Pommern 464. — Stellung der Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg 466. — Anschluß des Administrators von Magdeburg und Landgrafen von Hessen-Kassel 467. — Gustav Adolfs Heer und Finanzen 470. — Zustand des kaiserlichen und Ligatheers 471. — Ende des kaiserlich-spanischen maritimen Projektes 473. — Beginn des schwedischen Feldzugs (Januar 1631) 474. — Die Stadt Magdeburg 475. — Tilly und Gustav Adolf (bis April 1631) 477. — Französisch-schwedisches Bündnis (23. Januar 1631) und staatliche Subsidien 479. — Der Leipziger Tag (20. Februar 1631) 480. — Das protestantische Heer und die Gegenwirkungen des Kaisers und Gustav Adolfs 483. — Bairisch-französisches Bündnis (8. Mai 1631) 485. — Ligatag zu Dinkelsbühl (Mai 1631) 486. — Gustav Adolfs Pläne; seine militärische, finanzielle und politische Lage 486. — Abkommen mit Kurbrandenburg (14. Mai) 489. — Verhandlung mit Kurachsen und Fall Magdeburgs (20. Mai) 490. — Fortgang des Krieges; neues Abkommen mit Kurbrandenburg (20. Juni) 493. — Erhebung der Mecklenburger Herzöge; Gustav Adolfs Bündnis mit dem Administrator von Bremen, dem Landgrafen von Hessen-Kassel, dem Kurfürsten von Sachsen 494, 495, 498. — Frankfurter Ausgleichstag (September 1631) 497. — Gang des Krieges; Schlacht bei Breitenfeld (17. September 1631) 494. — Feldzug Gustav Adolfs durch Franken und an den Rhein, der sächsischen Armee nach Böhmen 503. — Befestigung der schwedischen Macht in Norddeutschland. Die Herzöge Wilhelm von Weimar und Georg von Lüneburg. Druck der schwedischen Kriegführung 504. — Tillys Rückzug

505. — Frankfurter Ausgleichstag 506. — Gustav Adolfs Bündnisse mit Fürsten und Städten (Dezember 1631 fg.) 507. — Eroberungspläne und Schenkungen 508. — Pläne hinsichtlich des Reichs im ganzen 510. — Stellung zu Kurbrandenburg und Sachsen 511. — Vermittelungsversuche Dänemarks und des Landgrafen von Hessen-Darmstadt 512. — Forderungen Gustav Adolfs 514. — Vorschläge Kur Sachsens 515. — Französische Einmischung 516. — Lothringen und Trier 519. — Eiferfucht zwischen Frankreich und Schweden 521. — Der Kaiser 522.
- Dritter Abschnitt. Gustav Adolf und Wallenstein** 523
 Des Kaisers Bemühungen um einen katholischen Bund 523. — Rückrufung Wallensteins zur Führung und Reorganisation der Armee (Dezember 1631 fg.) 524. — Seine Vollmachten 527. — Seine politische Unterhandlung mit Sachsen 529. — Gustav Adolfs Heere und Kriegsplan für 1632 530. — Operationen der beiden Ligahere 531. — Gustav Adolf gegen Tilly; Friedrich V. und Gustav Adolf 532. — Treffen bei Rain (15. April 1632); Tod Tillys 533. — Gustav Adolf gegen Augsburg und Baiern 534. — Wallenstein gegen Gustav Adolf (Mai 1632) 536. — Kampf bei Zirndorf (31. August bis 4. September) 538. — Wallensteins und Gustav Adolfs Operationen bis Oktober 539. — Politische und militärische Lage; Gustav Adolfs letzte Pläne 540. — Schlacht bei Lützen (16. November) 544.
- Vierter Abschnitt. Der Untergang Wallensteins und der Prager Friede** 548
 Die Nachfolger Gustav Adolfs: die Regentschaft in Schweden, Orenstierna in Deutschland 548. — Die kursächsische Politik 550. — Der Heilbronner Bund (23. April 1633) 551. — Absichten Richelieus; das französisch-schwedische Bündnis (19. April) 552. — Die schwedische Armee 553. — Wallensteins Armee und Operationen in Schlesien 558. — Krieg in Süddeutschland; Streit zwischen Maximilian und Wallenstein 560. — Wallensteins politische Verhandlungen 561. — Sieg bei Steinau (12. Oktober 1633) 563. — Maximilian und Spanien gegen Wallenstein; Frage der spanischen Hülfarmee 565. — Fortgang des Krieges in Süddeutschland; Lothringens dritte Unterwerfung unter Frankreich (20. September) 566. — Der Entsatz Breisachs und der Feldzug Ferias und Aldringens 567. — Regensburg von Herzog Bernhard von Weimar genommen (14. November) 568. — Wallensteins Zug gegen Herzog Bernhard 569. — Abschluß des Kriegsjahrs und Verluste des Kaisers 570. — Der Kaiser gegen Wallenstein 571. — Wallensteins Gegenmaßregeln; Pilsener Revers (12. Januar 1634) 572. — Wallensteins Umgarnung und Untergang (25. Februar) 573. — Die kaiserliche Armee und der Feldzugsplan für 1634; spanischer Zuzug 577. — Friedensverhandlung mit Kur Sachsen 578. — Ausbruch der kaiserlich-bairischen Armee (Mai 1634) und Zustand der protestantischen Bundesarmee 578. — Gang des Krieges bis zur Schlacht bei Nördlingen (6. September) 579. — Erfolge der kaiserlichen in Süddeutschland. Württemberg und Baden-Durlach 581. — Auflösung des Heilbronner Bundes; Frankfurter Tagfagung (April bis September) 583. — Frankreichs Besitzergreifungen im Elsaß, in Lothringen (September), Philippsburg und Trier; Bündnis mit dem Heilbronner Bund (1. November 1634) 585. — Friedensverhandlung zwischen dem Kaiser und Kur Sachsen; Verträge zu Pirna (24. November 1634) und Prag (30. Mai 1635) 588.

Zehntes Buch.

Der Westfälische Friede.

Annahme des Prager Friedens im Reich 599. — Widerstand Hessen-Kassels und einiger anderer 600. — Gefangennahme des Kurfürsten von Trier 601. — Wahl Ferdinands III. zum römischen König (22. Dezember 1636) und Tod Ferdinands II. (15. Februar 1637) 601. — Orenstierna und die schwedische Politik 601. — Frankreichs Eintritt in den Krieg (19. Mai 1635); Kriegsbündnisse und Verhältnis

zu Schweden 602. — Bernhards von Weimar Vertrag mit Frankreich (27. Oktober 1635) 603. — Neues Bündnis zwischen Schweden und Frankreich (1638, 1641) 604. — Kriegerischer Zusammenschluß zwischen dem Kaiser und Spanien 604. — Erweiterung des deutschen zu einem europäischen Krieg; Plan der weiteren Darstellung 605. — Verlauf des Krieges von 1635—46 606. — Neutralität Kurbrandenburgs (Regierungsantritt und Politik Friedrich Wilhelm I.), des Hauses Braunschweig, Kursachsens, des Erzbischofs von Mainz 610. — Geistliche Fürstentümer unter schwedischer Herrschaft 613. — Deutschlands wirtschaftliche Entkräftung 613. — Friedensbestrebungen und deren Hindernisse; Vertrag über die Eröffnung der Verhandlungen zu Münster und Ösnabrück (25. Dezember 1641) 615. — Der Regensburger Reichstag (1640/41) und der Frankfurter Deputationstag (1643, Februar 21 fg.) 615. — Eröffnung der Friedensverhandlungen in Münster und Ösnabrück (November und Dezember 1644) 617. — Einziehung der inneren Angelegenheit des Reichs und Zuziehung sämtlicher Reichsstände 617. — Beteiligung Spaniens, der Staaten, Portugals, Venedigs und des Papstes 618. — Veränderung der Regierung in Frankreich und Schweden 619. — Gang des Krieges (bis Oktober 1648) 620. — Frage der Gebietsabtretungen an Frankreich und Schweden 622. — Annäherung des Kaisers an Schweden, Maximilians von Baiern an Frankreich 623. — Stellung der Reichsstände insgesamt 625. — Abkommen mit Frankreich (September 1646) 625. — Ausgleich zwischen Brandenburg und Schweden (Februar 1647) 627. — Die kirchlichen Streitfragen 629. — Spaltung unter den protestantischen Kurfürsten und den übrigen Protestanten 630. — Die Unnachgiebigen und die Nachgiebigen unter den Katholiken 630. — Streitschriften 631. — Art der Verhandlung 632. — Ausgleich über die Fragen des Kirchenguts und der Religionsfreiheit (24. März 1648) 632. — Lutheraner und Calvinisten 636. — Bestimmungen bezüglich der Reichsverfassung in kirchlichen —, in weltlichen Angelegenheiten 637. — Amnestie (Württemberg, Baden, Pfalz, Hessen-Kassel, kaiserliche Hauslande) 639. — Letzte Verhandlungen mit Schweden (Bezahlung der Armee) und Frankreich (spanischer Krieg und Lothringen) 640. — Unterzeichnung des Friedens (24. Oktober 1648) 642. — Deutschlands Lage und Aussichten nach dem Friedensschluß 642.